

"Le petit chat qui ne veut pas mourir"

Autor(en): **Thomann, Isabelle**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **54 (1949-1950)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-315601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Und dann: — Christus als Eidshelfer des Vegetarismus anzurufen, der die Hungrigen mit Fischen speiste und mit seinen Jüngern das Passahlamm aß, ist denn doch allzu gewagt!

Doch darüber ist mit dem Verfasser nicht zu rechten. Ihm mag es hingehen, zu übersehen, daß die organische Welt nun einmal eine unergründliche Mördergrube ist und daß jegliches Leben sich bloß durch Mord und Tod und Qual anderer Lebewesen zu behaupten vermag.

Wenn jedoch das hübsche, kleine Bändchen trotzdem dazu beizutragen vermag, den Tieren wenigstens einen Teil ihrer wirklich vermeidbaren Leiden zu ersparen, soll es uns dennoch aufrichtig willkommen sein. Dann mag es auch seinem Verfasser zur einzig möglichen Genugtuung gereichen.

« Le petit chat qui ne veut pas mourir »

Kinder in Prelles (Hautes-Alpes, Frankreich) dichteten ihr erstes Lesebuch selber, klebten die Worte zum Text und illustrierten es. Das Buch wurde am Internationalen pädagogischen Treffen in Bern erwähnt.

Hier liegt es vor mir. Die « Guilde du Livre » in Lausanne hatte den Mut, es farbig gedruckt herauszugeben und sei dafür bedankt. Die schöne Arbeit einer Kindergruppe, die mit allen Fähigkeiten selbst tätig war, sich ihr erstes Schulbuch zu gestalten, ist eine feine, seltene Leistung, besonders für Frankreich, und verdient unsere Beachtung und Bewunderung. Andererseits tun mir die Kinder leid, die diese düstere Geschichte vom Leiden und Tod eines Tierleins und von der Grausamkeit der Menschen schreiben mußten, ja durch eine lange Epoche malen, kleben, erarbeiten. Schwarz herrscht in den Illustrationen vor und überhaupt eine Düsterei der Stimmung. Sie entsprechen dem Text, der von Leid und Tod spricht. Nur eines ist in dem Büchlein nicht zu finden: Heiterkeit, Frohmut.

Das Büchlein liegt da. Ich wollte es einem Kind auf den Weihnachtstisch legen, ich wollte es den kleinen Schülern erzählen und zeigen. Nun unterlasse ich es. Ich kenne kein Kind, das mir so wenig lieb wäre, ihm so viel Düsterei und Schmerz und ein so armes, gequältes Kätzchen zu spenden.

Isabelle Thomann.

Veranstaltungen

Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstr. 31—35: Ausstellung Erziehung zum Schönen. Letzte Veranstaltungen:

- 7. Januar, 15 Uhr: Betrachtung eines Bilderbuches mit einer Kindergartenklasse von Esther Vollenweider, Kindergärtnerin, Zürich.
- 14. Januar, 15 Uhr: Wir dramatisieren. Lehrprobe der 4. Klasse von Hans Schranz, Lehrer, Küsnacht.
- 18. Januar, 15 Uhr: Die gemeinsame Mahlzeit, unser Beitrag zur Behaglichkeit. Lehrprobe mit Schülern der obligatorischen Fortbildungsschule von Margrit Landolt, Zürich.
- 21. Januar, 15 Uhr: Eine Geburtstagsüberraschung für den Vater. Lehrprobe der 3. Klasse Mädchenhandarbeitsschule von Frieda Keller, Zürich. — 20 Uhr: Das Singen mit Schülern im Stimmbruchalter. Kurzvortrag mit Darbietungen von zwei I. Klassen und Ehemaligen von Fritz Brunner, Sekundarlehrer, Zürich.



Befreit von Kopfweh, Migräne
Monatsschmerzen
Rheuma

Contra-Schmerz
DR. WILD & CO. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten Fr. 1.80